

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 39 (1921)
Heft: 274

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 8. November
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 8 novembre
1921

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXIX. Jahrgang — XXXIX^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N^o 274

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die achteckige Kolonellezeile (Ausland 65 Cts.)

Redaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N^o 274

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Deutsches Reich. — Internationaler Postgroßverkehr.
Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Bilans de compagnies d'assurance. — Projet de loi sur le service des postes. — Service international des virements postaux.

in Berlin. Derselbe zeichnet mit dem Gesellschafter Hermann Baumeister oder einem Kollektivprokuristen kollektiv.

Lebensmittel. — 5. November. Friedrich Wegmann, von Illnau, in Zürich 5, und Frau Pauline Geiger-Grob, von Wigoltingen, in Winterthur, haben unter der Firma Wegmann & Co., in Zürich 5, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1921 ihren Anfang nahm. Lebensmittel en gros. Lichtstrasse 11.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarberg

1921. 5. November. Aus dem Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft Kallnach & Umgebung, mit Sitz in Kallnach (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1916, Seite 234), ist der bisherige Sekretär Joh. Gerber, Lehrer, ausgeschieden. An seiner Stelle wurde in der Hauptversammlung vom 11. Juni 1921 als Sekretär gewählt: Walter Tillmann, von Niederried, Lebrer, in Kallnach.

Bureau Bern

Tiefbauunternehmung. — 4. November. Otto Weiss, von Bottmingen (Baselland), in Bümpliz, und Hans Marti, von Sumiswald, in Ponts-de-Martel, haben unter der Firma Weiss & Marti, in Bümpliz-Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1921 begonnen hat. Tiefbauunternehmung. Burgunderstrasse 105.

4. November. Die Genossenschaft unter der Firma Brunnengenossenschaft Muri-Bern, mit Sitz in Muri bei Bern (S. H. A. B. Nr. 17 vom 22. Januar 1917, Seite 110 und dortige Verweisungen), hat in den Hauptversammlungen vom 13. Dezember 1920 und 2. Juli 1921 am Platze der ausgetretenen Mitglieder des Vorstandes Gottlieb Wernli-Kind, Vizepräsident und Kassier, Gymnasiallehrer, in Bern; Arthur v. Wyttenbach, Bahningenieur, in Bern, neu gewählt: Friedrich E. Gruber-v. Fellenberg, Bankbeamter, von und in Bern; Albert v. Wattenwyl, Bahningenieur, von und in Bern; und ferner hat der Vorstand der Genossenschaft in seiner Sitzung vom 13. September 1921 zu seinem Vizepräsidenten neu gewählt: Friedrich E. Gruber-v. Fellenberg, obgenannt.

Reklame und Propaganda. — 5. November. Friedrich Rudolf Plattner, von Basel, in Gümliigen; Friedrich Gerber, von Rüegsau, in Bern; Emil Frank Dörfinger, von und in Basel, und Frau Maria Aeklin-Jäger, von Herzmaeh (Aargau), in Gümliigen, haben unter der Firma Plattner & Cie., in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Oktober 1921 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Firma sind einzig berechtigt die Gesellschafter Friedrich Rudolf Plattner und Friedrich Gerber durch Kollektivunterschrift zu zweien. Reklame und Propaganda. Marktgasse 50; in Bern.

5. November. Der Verein unter der Firma Verein bernischer Speziere, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 211 vom 10. September 1917, Seite 1449 und dortige Verweisungen), hat neu gewählt als Präsident: Traugott Karer, von Teufenthal (Aargau); als Vizepräsident: Arnold Kuster, von Brienz; als Kassier: Hans Schumacher, von Bern; als I. Sekretär: Otto Steiner, von Innerbirrmoos, Sekretär; als Beisitzer: Moritz Aberregg, bisheriger Präsident; Fritz Schneider, von Arni bei Biglen, Hans Iseli, von Walkringen, Armand Delaprez-Kappeler, von Montillier, und Frau Mina Giovannoni-Wiedmer, von Orino (Italien), alles Speziere, in Bern. Domizil: im Bürgerhaus an der Neugasse.

Heizungs- und sanitäre Anlagen. — 5. November. Inhaber der Firma Wilhelm Berghoff, in Bern, ist Wilhelm Friedrich August Berghoff, Heizungsingenieur, von Goldwil, in Bern. Heizungs- und sanitäre Anlagen, Wylerringstrasse 11. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «W. Berghoff & Co.».

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

3. November. Das Elektrizitätswerk Boltigen, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Boltigen im Simmenthal (S. H. A. B. Nr. 254 vom 12. Oktober 1908, Seite 1762), hat an Stelle des Jobann Aegerter als Direktor ernannt: Johann Janzi, Johannes sel., Handelsmann, von und in Boltigen. Der neugewählte Direktor führt namens dieser Aktiengesellschaft einzig die rechtsverbindliche Unterschrift.

Bureau Burgdorf

Prämien-Obligationen. — 2. November. Die Kollektivgesellschaft Schild & Wirz, Verkauf von Prämien-Obligationen, mit Sitz in Kirchberg (S. H. A. B. Nr. 224 vom 18. September 1919), ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges der Inhaber aus dem Registerbezirk erloschen. Die Liquidation ist beendet.

Bureau Interlaken

5. November. Die Firma A. G. Grand Hotel des Alpes (Alpenhof) & Palace Hotel in Interlaken in Liq., mit Sitz in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 181 vom 30. Juli 1919, Seite 1351), ist nach beendigter Liquidation erloschen.

5. November. Die Aktiengesellschaft unter dem Namen Automobil-Aktiengesellschaft Bönigen in Liquid., mit Sitz in Bönigen (S. H. A. B. Nr. 127 vom 31. Mai 1919, Seite 926), ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Bureau Langnau (Bezirk Signäu)

4. November. Die Käsegesellschaft Bärau, mit Sitz in Bärau, Gemeinde Langnau (S. H. A. B. Nr. 264 vom 4. November 1919), hat in der Versammlung vom 1. Oktober 1921 Neuwahlen getroffen. Als Vizepräsident und Kassier wurde an Stelle des Ulrich Gerber gewählt: Ulrich Grimm, von Langnau, Landwirt, Giebel, Langnau, bisher Milchfecker, und an Stelle des letztern zum Milchfecker: Fritz Gerber, Sohn, von Langnau, Landwirt, Bäregfeld, Langnau. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Thermometer, Glasbläserartikel, Hohlglas und Medizinglas. — 1921. 2. November. Die Firma Matthias Schossig, Fabrikation

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Le détenteur inconnu des corps de titres de trois obligations 3½ % Chemins de fer fédéraux 1899—1902 de fr. 1000 chacune, n^{os} 487701—03, série K, est sommé de produire ces titres au président du tribunal soussigné dans le délai de trois ans à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation sera prononcée. (W 549¹)

Porrentruy, le 4 novembre 1921.

Le président du tribunal: Ceppi.

Le détenteur inconnu du carnet d'épargne à la Caisse d'épargne de Basse-court n^o 1032 d'un montant de fr. 1927.70 au 1^{er} janvier 1921, ayant appartenu à feu Delphine Schaffner, en son vivant à Porrentruy, est sommé de produire ce carnet au président du tribunal soussigné dans le délai de six mois à partir de la présente publication, faute de quoi l'annulation sera prononcée. (W 550¹)

Porrentruy, le 4 novembre 1921.

Le président du tribunal: Ceppi.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Rauchwaren und verwandte Artikel. — 1921. 24. August. Jean Lionel Isler, von Wöhli (Aargau), in Thalwil; Curt Gustav Fuchs, in Leipzig, und Friedrich Alfred Maerz, in Borsdorf b. Leipzig, letztere beide deutsche Staatsangehörige, haben unter der Firma Isler, Maerz & Fuchs, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1921 ihren Anfang nahm. Handel in Rauchwaren und verwandten Artikeln. Främmdsterstrasse Nr. 14.

4. November. Sennereigenossenschaft Baltenswil, in Nürensdorf (S. H. A. B. Nr. 282 vom 14. November 1917, Seite 1949). Robert Spörri, Jakob Krebsler und Hermann Morf sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden, die Unterschriften der ersten beiden sind damit erloschen. Der Vorstand wurde neu gewählt wie folgt: Fritz Russenberger, Präsident; Johann Wettstein, Aktuar, und Albert Spörri, Quästor; alle Landwirte, von und in Nürensdorf. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

Teppiche und Linoleum, Ameublement. — 4. November. Die Firma S. Conti, in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 90 vom 20. April 1914, Seite 665), Teppiche und Linoleum, Ameublement, ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers erloschen.

4. November. Landw. Genossenschaft Weiach, in Weiach (S. H. A. B. Nr. 164 vom 10. Juli 1919, Seite 1221). Eduard Griesser ist als Präsident aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden; dessen Unterschrift ist damit erloschen. Es wurden gewählt: als Präsident: August Graf, bisher Vizepräsident; als Vizepräsident: Ulrich Meyerhofer, bisher Beisitzer, und neu trat als Beisitzer in den Vorstand ein: Jakob Baumgartner, Landwirt, von und in Weiach. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv und der Verwalter einzeln für die Genossenschaft.

Mercerie, Glas- und Steingutwaren. — 4. November. Die Firma Anna Benz, in Schwamendingen (S. H. A. B. Nr. 49 vom 6. April 1883, Seite 374), Mercerie-, Glas- und Steingutwarenhandlung, ist infolge Hinschiedes der Inhaberin erloschen.

Maurergeschäft. — 4. November. Inhaber der Firma Peter Lepper, in Veltheim, ist Peter Lepper, von Eggelstadt (Hessen), in Veltheim. Maurergeschäft, Wüllfängerstrasse 65. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers Elise Lepper geb. Ensser.

Schuhwaren. — 4. November. Inhaber der Firma David Surber, in Zürich 1, ist David Surber, von Zürich, in Zürich 1. Schuhwaren en gros und détail. Münsterhof 7.

5. November. Milchproduzenten-Vereinigung Zollikon, in Zollikon (S. H. A. B. Nr. 208 vom 15. August 1912, Seite 1469). Ernst Heer, Emil Weli, Gerhard Brunner, Jakob Wirz und Johannes Rasi sind aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden; die Unterschriften der drei erstern sind damit erloschen. Der Vorstand konstituiert sich nunmehr wie folgt: Jakob Heinrich Rentlinger, von Zollikon, im Zollikoberg, Präsident; Gustav Peter, von Zürich, in Zollikon; Vizepräsident; Robert Trüb, von Zollikon, im Zollikoberg, Aktuar; Rudolf Gautschi, von Reinaeh, in Zollikon; Quästor, und Johannes Hardmeier, von Zollikon, im Zollikoberg, Beisitzer, alle Landwirte. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar kollektiv.

Vorlagsbuchhandlung. — 5. November. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma W. Vobach & Co. Berlin, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 226 vom 13. September 1921, Seite 1794), Hauptstz in Berlin SW 11, Verlagsbuchhandlung, ist als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetreten: Paul Krebs, deutscher Staatsangehöriger,

und Handel in Thermometern und allen Glasbläserartikeln, sowie in Hohlglas und Medizinglas, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 115 vom 4. Mai 1921, Seite 906 und dortige Verweisung), wird infolge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

Schulhandlung. — 2. November. Die Firma **F. Limacher**, Schulhandlung, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 81 vom 28. August 1886, Seite 566), wird infolge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen.

Spezereien, Weine, Spirituosen. — 3. November. Inhaberin der Firma **Frey-Moser**, in Luzern, ist Frau Anna Frey geb. Moser, von Abtwil (Aargau), in Luzern. Sie erteilt an ihren Ehemann Jean Frey, von Abtwil (Aargau), in Luzern, Einzelprokura. Spezereihandlung, Weine und Spirituosen. Neustadtstrasse Nr. 12.

Restaurant; spanische Weine. — 3. November. Inhaber der Firma **Eliseo Girbal**, in Luzern, ist Eliseo Girbal, spanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Luzern. Handel in spanischen Weinen und Restaurationsbetrieb. Hirschenplatz 2.

3. November. Schweizerische Aktiengesellschaft für Hotelunternehmungen (Société anonyme Suisse pour Entreprises d'Hôtels) (Società anonima Svizzera per Imprese d'Alberghi), mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 263 vom 16. Oktober 1920, Seite 1979 und dortige Verweisung). In ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 24. Oktober 1920 haben die Aktionäre den Paragraphen 18 der Statuten abgeändert und bestimmt, dass nunmehr alle zwei Jahre der ganze Verwaltungsrat neu bestellt wird. Die ausscheidenden Mitglieder sind wieder wählbar.

Elektrotechnisches Installationsgeschäft. — 4. November. Inhaber der Firma **Josef Scherer**, in Udligenschwil, ist Josef Scherer, von und in Udligenschwil. Elektrotechnisches Installationsgeschäft.

Weinhandlung. — 4. November. Inhaber der Firma **Franz Zangger**, in Willisau, ist Franz Zangger, von Getttau, in Willisau. Weinhandlung. Tellnbaach.

5. November. Theatergesellschaft Weggis, mit Sitz in Weggis (S. H. A. B. Nr. 76 vom 23. März 1920, Seite 542 und dortige Verweisung). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 18. April 1921 amtieren zurzeit als unterschriftsberechtigte Vorstandsmitglieder dieses Vereins, als Präsident: Anton Ammann, Hypothekarschreiber, von Küssnacht (Schwyz), als Vizepräsident: Andreas Zimmermann, Hoteller (bisher Präsident), und als Aktuar: Kaspar Bättig, Lehrer (bisher Vizepräsident und Aktuar); alle sind wohnhaft in Weggis. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar kollektiv die verbindliche Unterschrift.

Zigarren und Rauchutensilien. — 5. November. Inhaber der Firma **Maurice Dattelzweig**, in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen, ist Maurice Dattelzweig, polnischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Zigarren en gros und Rauchutensilien. Spezialität: Marke «Emdé».

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Epicierie, mercerie, etc. — 1921. 2 novembre. La raison **Fortunée Torche**, épicerie, mercerie, débit de pain, à la Tour-de-Trême (F. o. s. du c. du 18 octobre 1906, n° 425, page 1698), est radiée ensuite de reconnaissance de la titulaire.

Coiffeur. — 3 novembre. Le chef de la maison **Victor Mugny-Savary**, à Bulle, est **Victor Mugny**, allié Savary, originaire de Henneus, domicilié à Bulle; Salon de coiffure. Grand-rue.

Epicierie, mercerie. — 5 novembre. Est radiée d'office, la raison de commerce suivante ensuite de faillite de la titulaire: **Marie Niquille, veuve de Joseph**, à Charmey, épicerie, mercerie (F. o. s. du c. du 11 février 1918, n° 34, page 229).

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Dorneck

1921. 3. November. Die Aktiengesellschaft **Futurum A. G. (Futurum S. A.) (Futurum Co Ltd)**, mit Hauptsitz in Dornach (S. H. A. B. Nr. 272 vom 27. Oktober 1920, Seite 2043), hat in der Generalversammlung vom 20. Juni 1921 folgende Statutenänderungen beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft (bisher Fr. 650,000) beträgt nun Fr. 2,000,000. Dasselbe ist eingeteilt in 1000 Stück Namenaktien Serie A zu Fr. 1000, in 28 Stück Namenaktien Serie B zu Fr. 500 und 986 Stück Namenaktien Serie C zu Fr. 1000. Das Gesellschaftskapital kann bis zum Betrage von Fr. 6,000,000 durch Emission neuer Namenaktien erhöht werden. Die weitem Statutenänderungen betreffen die im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht. Die Verwaltungsratsmitglieder **Dr. Roman Roos**, Paul de Kalbermatten, **Fred Tharaldsen** sind ausgeschieden und werden vorläufig nicht ersetzt. Die Einzelunterschrift des **Dr. Roman Roos**, als Delegierter des Verwaltungsrates, ist erloschen. An dessen Stelle wurde zum Delegierten des Verwaltungsrates ernannt: **Ernst Etienne**, Ingenieur, von Tramelau-dessous (Bern), in Chancy (Genf). Derselbe führt für den Hauptsitz und die Filialen die Einzelunterschrift. Als weitem Direktor hat der Verwaltungsrat gewählt: **Dr. Emil Oesch**, Kaufmann, von Oberlangenegg (Bern), wohnhaft in Basel. Dieser zeichnet kollektiv zu zweien für den Hauptsitz mit dem Direktor **Arnold Ith**, den Prokuristen **Dr. Ernst Schaller** und **Adolf Padrutt** und für die Filialen mit den genannten zur Kollektivzeichnung berechtigten Personen und mit den Leitern der einzelnen Zweigniederlassungen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1921. 3. November. Die nachstehenden 8 Firmen in Basel sind infolge Wegzuges der Inhaber und Aufhörens der Geschäftsbetriebe von Amtes wegen gestrichen worden:

Bijouterien und Luxuswaren. — **L. Bucherer Nachf. v. Maison C. Bucherer** (S. H. A. B. Nr. 56 vom 9. März 1915, Seite 305), Handel in Bijouterien und Luxuswaren.

Kaffee, Tee, Cacao. — **Adolf Haller** (S. H. A. B. Nr. 18 vom 28. Januar 1918, Seite 123), Handel in Kaffee, Tee und Cacao).

Bücher und Schriftenverlag. — **Friedrich Roos** (S. H. A. B. Nr. 292 vom 6. Dezember 1919, Seite 2143), Bücher und Schriftenverlag.

L. Rust, Moderne Buchhandlung (S. H. A. B. Nr. 203 vom 27. August 1918, Seite 1382), Buchhandlung und Papeterie.

Gummiwaren. — **Hch. Schneider** (S. H. A. B. Nr. 44 vom 23. Februar 1914, Seite 303), Gummiwaren en gros.

Agenturen und Vertretungen. — **E. Ulldemolins** (S. H. A. B. Nr. 166 vom 19. Juli 1916, Seite 1138), Agenturen und Vertretungen.

Bücher und Zeitschriften. — **August Vögtli** (S. H. A. B. Nr. 95 vom 14. April 1920, Seite 691), Handel in Büchern, sowie Vertretungen in Zeitschriften.

Chemische und pharmazeutische Produkte, usw. — **Hans Winkelhausen** (S. H. A. B. Nr. 53 vom 5. März 1919, Seite 351), Import, Export und Kommission, Handel und Fabrikation in chemischen und pharmazeutischen Produkten und Drogen.

Automobile, Autogarage usw. — 3. November. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Bader & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 104 vom 21. April 1921, Seite 803), Autogarage, Reparaturwerkstätte, Kauf und Verkauf von Automobilen usw., ist der Gesellschafter **Eduard Bader-Reinert** ausgeschieden.

3. November. Die Firma «**Velocitas**» **Transports Internationaux Société Anonyme Filiale Basel**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 39 vom 9. Februar 1921, Seite 302), Transport für alle Warengattungen und damit zusammenhängende Unternehmungen, hat ihr Geschäftslokal verlegt nach: Hochstrasse 31.

Architekturbureau, Bauunternehmungen. — 3. November. Die Firma **Rud. Linder**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 253 vom 22. Oktober 1919, Seite 1835), Architekturbureau und Bauunternehmungen, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

3. November. **Rudolf Linder-Bischoff, Architekt**, von und in Basel, erteilt hiermit gemäss Art. 458 Abs. 3 O. R. Prokura an August Vortisch-Linder, Prokurist, von und in Basel, wobei der Prokurist ausdrücklich gemäss Art. 459 Abs. 2 O. R. auch zur Verüusserung und Belastung von Liegenschaften ermächtigt ist.

Neuheiten-Vertrieb. — 4. November. Inhaber der Firma **Alfred Schmidt**, in Basel, ist Alfred Schmidt, badischer Staatsangehöriger, in Basel. Neuheiten-Vertrieb en gros. Klosterberg 13.

Pelzwaren, Kürschnererei. — 4. November. Inhaberin der Firma **Wilhelmine Merz**, in Basel, ist Wilhelmine Luise Merz, von und in Basel. Pelzwarenhandlung und Kürschnererei. Rüdengasse 1.

4. November. Die Firma «**Cömmisissions-Haus Keller, Sauter & Maciachini**» Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in München, errichtet eine Zweigniederlassung in Basel unter der Firma **Commissions-Haus Keller, Sauter & Maciachini, Gesellschaft mit beschränkter Haftung München, Zweigniederlassung Basel**. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. August 1921 abgeschlossen und die Gesellschaft am 8. September 1921 im Handelsregister München eingetragen worden. Zweck der Gesellschaft ist Import und Export von Obst, Gemüse, Südfrüchten, Lebens- und Futtermitteln. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Das Stammkapital beträgt hunderttausend Mark (100,000 Mark). Gesellschafter sind: **Elias Keller-Bloch**, Kaufmann, von Lörrach (Baden), in Basel, mit einem Stammanteil von 65,000 Mark; **Theophil Sauter-Weber**, Kaufmann, von Uesslingen (Thurgau), wohnhaft in Zuchwil (Solothurn), mit einem Stammanteil von 20,000 Mark, und die Firma «**Maciachini & Introini**», Kollektivgesellschaft mit Sitz in Mailand, mit einem Stammanteil von 15,000 Mark. Ausser dem Geschäftsführer der Hauptniederlassung **Theophil Sauter**, Kaufmann, von Uesslingen (Thurgau), wohnhaft in Zuchwil (Solothurn), führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift der Geschäftsführer für die Zweigniederlassung **Basel**, **Elias Keller-Bloch**, Kaufmann, von Lörrach (Baden), in Basel, unter Beschränkung der Zeichnungsbefugnis auf die Zweigniederlassung **Basel**. Die Publikationen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger und im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Geschäftslokal: Froistrasse 93.

Metzgerei und Würsterei. — 5. November. Die Firma **G. Thomann-Abt**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 25 vom 31. Januar 1914, Seite 167), Metzgerei und Würsterei, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Abfälle aller Art. — 5. November. **Oscar Levy-Kummer**, von und in Basel, mit seiner Ehefrau **Frieda** geb. **Kummer** in Gittergemeinschaft lebend, und **Tobias Levy-Isliker**, von und in Basel, haben unter der Firma **Oscar Levy & Co.**, in Basel, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. November 1921 begonnen hat. **Oscar Levy-Kummer** ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, **Tobias Levy-Isliker** ist Kommanditär mit der Summe von hunderttausend Franken (Fr. 100,000). Die Firma erteilt Kollektivprokura an: **Fritz Brühl**, von und in Basel, und **Ferdinand Herzfeld**, deutscher Staatsangehöriger, in Birsfelden. Handel und Verarbeitung in Abfällen aller Art. Geschäftslokal: Lagerplatz Dreispitz Dornacherstrasse.

Appenzel I.-Rh. — Appenzel-Rh. int. — Appenzello int.

Fergerei in Handstickereien. — 1921. 4. November. Die Firma **Marie Nisple**, Fergerei in Handstickerei, in Appenzell (S. H. A. B. Nr. 141 vom 18. Juni 1914, Seite 1055), ist infolge Ablebens der Inhaberin von Amtes wegen gelöscht worden.

5. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Kur-anstalt Weissbad**, mit Sitz in Appenzell (S. H. A. B. Nr. 28 vom 27. Januar 1921, Nr. 167 vom 6. Juni 1898, Seite 694, und Nr. 222 vom 16. September 1919, Seite 1627 und dortige Verweisung), hat in ausserordentlicher Generalversammlung vom 23. Mai 1921 ihre Statuten in der Weise revidiert, dass der Verwaltungsrat je für die Dauer eines Jahres einen Präsidenten und Vizepräsidenten mit Wiederwählbarkeit wählt. Der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar sind berechtigt, für die Gesellschaft rechtskräftig zu zeichnen. Dem Direktor steht die ganze Geschäftsleitung zu. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und führt die verbindliche Unterschrift in allen Angelegenheiten welche den Anstaltsbetrieb betreffen; im übrigen unterzeichnen der Präsident **Ratsherr Dr. med. Emil Hildebrand**, von Cham, Arzt, in Appenzell, oder der Vizepräsident **A. Ratsherr Anton Wild**, Buchhalter, von und in Appenzell, und der Aktuar **Landesführer Dr. jur. Albert Rechsteiner**, Rechtsanwalt, von und in Appenzell. Im übrigen bleiben die früher publizierten statutarischen Bestimmungen unverändert.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Bauunternehmer. — 1921. 4. November. Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Bonaria**, Bauunternehmer, mit Hauptsitz in St. Gallen und Zweigniederlassung in St. Margrethen (S. H. A. B. Nr. 188 vom 14. August 1915, Seite 1123). Der Gesellschafter **Domenico Bonaria** ist nun Bürger von Tablat.

Stickerei, Taschentücher, Krage usw. — 4. November. Die Firma **A. Günther & Co.**, Fabrikation und Export von Stickereien, Taschentüchern, Krage usw., in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 190 vom 2. August 1921, Seite 1555), erteilt Einzelprokura an **Walter Egloff**, von Tägerwilen (Thurgau), in Rorschach. Die Prokura von **Frl. Tony Günther** ist erloschen.

Abfälle usw. — 5. November. **Lesser Levy**, in St. Gallen, und **Oscar Levy**, in Basel, beide von Hamburg (Deutschland), haben unter der Firma **Lesser Levy & Cie.**, in St. Gallen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1921 ihren Anfang nahm. Abfälle, Lumpen, Knochen, Altmetalle usw., Brühlgasse 5.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1921. 4. November. Der Vorstand der **Landw. Konsumgenossenschaft Wiesen**, in Wiesen (S. H. A. B. Nr. 322 vom 26. Dezember 1913, Seite 2266), setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: **Johannes Gees**, Lehrer; Vizepräsident: **Johann Bernhard**, Grub, Landwirt; Verwalter: **Johann Luzi Palmy**, Landwirt; Aktuar: **Luzi Michel-Kieni**, Landwirt; Beisitzer: **Andreas Bernhard**, Brünli, Landwirt; alle von und wohnhaft in Wiesen.

4. November. Der Vorstand der **Vieh-zucht-Genossenschaft «Aspermont» Jenins**, in Jenins (S. H. A. B. Nr. 23 vom 26. Januar 1912, Seite 151), ist wie folgt bestellt worden: Präsident: **Johann Lampert**, Landwirt, von Jenins, in Jenins; Aktuar: **Christian Bandli**, Landwirt, von Jenins, in Jenins; Kassier: **Samuel Senti**, Landwirt, von Jenins, in Jenins.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1921. 1. November. Die Firma **Confections-haus Wil, H. Guggenheim**, vorm. **Koller-Scherrer**, in Wil (eingetragen im Handelsregister in St. Gallen am

5. Dezember 1905 und publiziert im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 479 vom 9. Dezember 1905, Seite 1913), hat am 5. Oktober 1921 in Frauenfeld eine Zweigniederlassung unter derselben Firma errichtet. Zur Vertretung der Zweigniederlassung ist nur der Firmainhaber Heinrich Guggenheim, von St. Peterzell, in Wil. befugt. Handel mit Damen- und Herrenkleidern, Manufakturwaren.

1. November. Allgemeiner Krankenverein der Municipalgemeinde Müllheim, Genossenschaft, in Müllheim (S. H. A. B. Nr. 86 vom 15. April 1915, Seite 511, und Nr. 287 vom 14. November 1917, Seite 1798). Jean Wihler ist aus dem Vorstand ausgetreten und seine Unterschrift erloschen. Als nunmehriger Präsident ist gewählt worden: Alfred Löhle, Notar, von Hörhausen, bisher Aktuar; das bisherige Vorstandsmitglied Wilhelm Gubler, Schreinermeister, von Müllheim, als Aktuar; und neu in den Vorstand: Jakob Fröh, Sticker, von Mogelsberg (St. Gallen), alle in Müllheim. Präsident und Aktuar kollektiv führen die rechtsverbindliche Unterschrift.

Holzhandlung. — 1. November. Die Firma Walter Aus der Au, Holzhandlung, in Opfershofen (S. H. A. B. Nr. 315 vom 14. Dezember 1920, Seite 2359), ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

Schiffstickererei. — 2. November. Die Firma A. Berlinger, Schiffstickererei, in Felben (S. H. A. B. Nr. 253 vom 29. Oktober 1916, Seite 1450), ist infolge Aufgabe des Geschäftsbetriebes erloschen.

Käsererei und Schweinemast. — 2. November. Die Firma K. Schmitz, Käsererei und Schweinemast, in Hüttwilen (S. H. A. B. Nr. 252 vom 28. Oktober 1915, Seite 1446 und Verweisung), ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

2. November. Die Rolladenfabrik A. Griesser A. G., Aktiengesellschaft, in Aadorf und Zweigniederlassung in Zürich (S. H. A. B. Nr. 117 vom 11. Mai 1911, Seite 795), hat Einzelprokura erteilt an Fritz Griesser, von und in Aadorf.

Schweinezucht usw. — 3. November. Inhaber der Firma Josef Hubmann, in Weinfeld, ist Josef Hubmann, von Braunau, in Weinfeld. Schweinezüchterei, -müsteri und Handel.

3. November. Die Firma Louis Raichle, Schuhfabrik Emmishofen, Schuhfabrikation, in Emmishofen (S. H. A. B. Nr. 201 vom 10. August 1909, Seite 1393), hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Friedrich Raichle, von Kefikon (Thurgau), in Emmishofen.

Schweinezucht. — 3. November. Die Firma Fritz Hefti, Schweinezüchterei und Handel, in Weinfeld (S. H. A. B. Nr. 284 vom 27. November 1919, Seite 2080), ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

Obsthandel. — 4. November. Der Inhaber der Firma Jak. Greuter, Obsthandel und Landwirtschaft, in Erzenholz-Horgenbach (S. H. A. B. Nr. 297 vom 26. November 1913, Seite 2088), hat den Geschäfts- und

Wohnsitz von Erzenholz nach Frauenfeld verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes nur noch Obsthandel. In Kurzdorf.

Stickerei, Näherei, Scherlerei. — 4. November. Albert Züllig, Fabrikation und Fergerei mechanischer Stickereien, Näherei und mechanische Scherlerei, in Egnach (S. H. A. B. Nr. 3 vom 5. Januar 1918, Seite 21). Die an Emil Tiefenauer erteilte Prokura ist erloschen.

4. November. Die Genossenschaft unter der Firma Thurgauischer kantonalen Bäckerverband, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 65 vom 18. März 1908, Seite 455), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 3. November 1921 aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Eisenwaren, Spezereien, Mercerie usw. — 5. November. Inhaber der Firma Adolf Brunner, in Eschlikon, ist Adolf Brunner, von Wattwil, in Eschlikon. Handel mit Eisenwaren, Spezereien, Mercerie usw.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Machine agricole. — 1921. 4 novembre. Titolare della ditta Adolf R. Zähringer, in Lugano, è Adolfo-Rodolfo Zähringer di Adolfo, di Lucerna, domiciliato a Lugano. Rappresentante generale della «Kosmo Chemie G. m. b. H.», in Berlino, sezione macchine agricole.

Distretto di Mendrisio

Spedizioni. — 5 novembre. Renato Chiesa di Leonzio, speditore, da e in Chiasso, è entrato a far parte come accomandante della società in accomandita Leonzio Chiesa & Co. International Express, spedizioni, in Chiasso (F. u. s. di c. del 18 agosto 1920, n° 212, pag. 1588). La sua quota di accomandante è fissata in fr. 3000 (tremila). La sua partecipazione alla società avrà principio coll'iscrizione al Registro di commercio.

Genf — Genève — Ginevra

Boucherie-charcuterie. — 1921. 4 novembre. Le chef de la maison Durafour, à Versoix-Bourg (Versoix), est Mare Durafour, des Eaux-Vives, domicilié à Versoix. Boucherie-charcuterie.

Charcuterie. — 4 novembre. Le chef de la maison Audouard, à Plainpalais, est Casimir-Léopold Audouard, de nationalité française, domicilié à Russin. Charcuterie. 12, Avenue Henri-Dunant.

Articles de fantaisie. — 4 novembre. Les locaux de la maison E. Bruel, commerce d'articles de fantaisie et d'objets d'art, à Genève (F. o. s. du c. du 24 janvier 1907, page 134), sont actuellement: 9, Passage des Lions.

Représentation. — 4 novembre. Le chef de la maison Paul Salberg, à Genève, est Paul Zalberg, soit Salberg, de nationalité polonaise, domicilié à Genève. Représentation de marchandises de diverse nature. 10, Rue de Contance.

„COLONIA“, Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln

AKTIVA		PASSIVA	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
9,618,750	—	12,825,000	—
11,531,562	50	4,000,000	—
14,104,800	—	8,920,392	48
3,578,102	61	45,172,843	70
20,552,276	21	244,339	72
196,515	35		
111,072	47		
53,822,225	12	1,495,657	48
8,828,166	17	1,265,958	43
243,166	32	19,836,372	45
868,512	12	23,863,554	01
		114,897	—
		1,762,537	14
		675,024	76
		3,278,571	70
		123,455,148	87
123,455,148	87		

Der Vorstand: André. Dr. Ferdinand Esser. Gütker. Dr. Hahn. Hüscheleth.

Köln, den 10. Juni 1921.

Zum Abschluss von Versicherungen empfehlen sich:
 Subdirektor G. Bärswyl, Bern, Spitalgasse 36, Generalbevollmächtigter für die Schweiz.
 Hans Steurer, St. Gallen, Multergasse 43.

L. Baezner-Cougnard, Genf, Rue Beausite, 2.
 Paul von Reding, Genf, 3, Avenue Pictet de Rochemont.
 J. Wieser-Fanciola, Zürich, Waisenhausstrasse 2.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel

Aktiva		Passiva	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
4,500,000	—	6,000,000	—
1,176,825	—		
20,951	38	3,020,000	—
160,000	—	3,748,000	—
23,100	—	2,862,484	30
5,495,987	06		
834,158	87	643,000	—
1,452,437	23	5,750	—
4,216,282	45	772,885	55
10,213,530	83	170,000	—
		40,000	—
		87,247	16
		223,943	78
		10,155,164	63
		6,105	—
		6,400	—
		352,292	40
		28,093,272	82
28,093,272	82		

Verwendung des Ueberschusses:

	Mk.
1. An die Aktionäre M. 65.— für die Aktie	130,000.—
2. Abschreibung auf Wertpapiere	18,151.50
3. Talonsteuer	3,200.—
4. Tantiemen an den Vorstand und Aufsichtsrat	73,862.55
5. Zuweisung an den Beamten-Unterstützungs-Fonds	40,000.—
6. Zuweisung an den Dispositions-Fonds	20,000.—
7. Vortrag auf neue Rechnung	67,078.35
	352,292.40

Wesel, den 10. Oktober 1921.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft,
 Der Direktor: Kortens.

„ROYAL EXCHANGE“, Compagnie d'assurances à primes fixes. Fondée à Londres en 1720

ACTIF

Bilan au 31 décembre 1920

(La livre sterling est comptée à fr. 25.)

PASSIF

Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
169,628,300	—	Valeurs mobilières.	Capital social	17,230,500	—
4,754,750	—	Prêts sur nantissement de valeurs.	Réserves spéciales:		
5,528,050	—	Prêts et avances sur polices.	Incendie	5,000,000	—
24,189,925	—	Prêts hypothécaires.	Pour impôts	2,000,000	—
20,066,575	—	Immeubles.	Réserves pour risques en cours:		
2,613,200	—	Prêts à des communes, établissements publics.	Vie	107,154,875	—
2,928,100	—	Dépôts en banques et chèque postal.	Rentes viagères	19,149,800	—
269,325	—	Effets à recevoir.	Fonds d'amortissement	6,087,750	—
7,748,925	—	Espèces en caisse.	Polices en suspens	277,975	—
39,152,750	—	Créances près des agents et des assurés.	Incendie	17,924,500	—
2,738,050	—	Intérêts et loyers.	Accidents	8,469,950	—
118,750	—	Intérêts vie.	Vol	349,275	—
3,809,225	—	Réversions.	Cautionnement	116,075	—
76,675	—	Timbres marins.	Maritimes	35,967,750	—
1,206,125	—	Dividende intermédiaire y compris taxes.	Réserves pour rentes	117,275	—
			Réserves pour sinistres à régler:		
			Vie	1,298,400	—
			Incendie	5,330,625	—
			Accident	5,456,100	—
			Vol	87,075	—
			Cautionnement	1,400	—
			Dépôts et cautionnements	19,250	—
			Fonds de prévoyance en faveur du personnel	5,963,050	—
			Réserve pour fonds de pension des employés	706,300	—
			Créditeurs divers	24,175,050	—
			Compte de profits et pertes	21,945,750	—
284,828,725	—			284,828,725	—

Certifié conforme aux écritures.
Genève, le 31 octobre 1921.

„ROYAL EXCHANGE“, Compagnie d'assurances à primes fixes,
Les mandataires généraux pour la Suisse: **Sésiano & Lenoir.**

Le Nord. Compagnie Anonyme d'Assurances contre l'Incendie et contre le Bris des Glaces, à Paris, 20 et 22, Rue Le Peletier

ACTIF

Bilan au 31 décembre 1920

PASSIF

Fr. franc.	Ct.			Fr. franc.	Ct.
1,500,000	—	Actionnaires.	Capital social	2,000,000	—
4,968,784	74	Valeurs mobilières.	Réserve statutaire	400,000	—
603,702	56	Prêts hypothécaires.	Réserve de prévoyance	688,870	02
3,624,699	36	Immeubles.	Réserve disponible	1,021,050	10
521,320	63	Dépôts en banque.	Réserve pour éventualités	1,208,304	09
125,693	56	Espèces en caisse.	Réserve pour comptes en suspens	3,110,000	—
35,944	44	Mobilier et matériel.	Réserve au profit des employés	823,725	17
3,374,675	03	Comptes créditeurs chez des sociétés d'assurances et de réassurances.	Réserve pour risques en cours incendie	5,787,167	76
13,525,553	03	Créances près des agents et des assurés.	Réserve pour risques en cours bris des glaces	273,734	82
400,000	—	Dépôt de garantie en Amérique.	Réserve pour sinistres à régler incendie	5,097,773	84
1,000	—	Dépôt de garantie en Belgique.	Réserves pour sinistres à régler bris des glaces	80,044	—
1,675	30	Dépôt de garantie divers.	Comptes débiteurs chez d'autres sociétés d'assurances et de réassurances	2,350,727	09
341,816	77	Débiteurs divers.	Créditeurs divers	5,671,948	09
			Profits et pertes	511,520	44
29,024,865	42			29,024,865	42

Certifié conforme aux écritures.
Genève, le 31 octobre 1921.

Le Nord, Compagnie Anonyme d'Assurances contre l'Incendie et contre le Bris des Glaces,
Les mandataires généraux pour la Suisse: **Sésiano & Lenoir.**

L'UNION, Compagnie d'Assurances contre l'Incendie, à Paris

Actif

Balance des écritures au 31 décembre 1920

Passif

Fr. franc.	Ct.			Fr. franc.	Ct.
5,000,000	—	Actionnaires.	Capital social	10,000,000	—
62,131,462	75	Placement de fonds.	Réserves statutaire et pour éventualités	21,500,000	—
5,148,093	87	Immeubles.	Réserves pour dépréciations de valeurs et pour perte au change	5,580,000	—
14,233,159	08	Caisse, Banque de France, banquiers, bons de la Défense Nationale, effets à recevoir.	Réserve pour risques en cours	21,410,000	—
4,986,431	15	Valeurs en dépôt, pour cautionnements et divers.	Fonds de retraite et réserves à la disposition du conseil en faveur des anciens employés et des anciens agents généraux	2,623,127	47
19,899,871	60	Agences diverses et Paris, solde dû.	Caisse de prévoyance des employés et agents généraux	4,202,042	88
			Fonds de secours et de bienfaisance et Fonds de secours en faveur des agents généraux	218,004	09
			Sinistres. — Pour ceux restant à régler	7,556,219	24
			Compagnies de réassurances	10,068,275	43
			Cautionnements et dépôts	4,066,031	06
			Impôts restant dus à l'Etat	8,812,811	61
			Créditeurs divers	4,597,406	32
			Provision pour annulations présumées sur les primes de 1914 à 1920	2,750,000	—
			Dividendes antérieurs restant à payer	16,930	—
			Profits et pertes	7,974,170	35
111,399,018	45			111,399,018	45

Certifié conforme,
Paris, le 30 septembre 1921.

Le S. Directeur: **A. Vincent.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale**Projet de loi sur le service des postes**

Le Conseil fédéral soumet aux Chambres un projet de loi sur le service des postes. Le projet contient essentiellement les dispositions remaniées des deux anciennes lois sur la régle des postes et sur les taxes postales. En revanche, l'organisation de l'administration des postes formera le sujet d'un projet de loi spécial. Le but du projet de loi sur le service des postes, dit le message du Conseil fédéral, est d'élaborer d'une façon méthodique et complète un nouveau régime de tarifs postaux, en s'inspirant de la situation économique créée par la guerre et du désir d'appliquer mieux que par le passé le sain principe commercial qui veut que le prix payé doit en tout cas couvrir les frais. La poste doit être rémunérée proportionnellement à son travail, et l'on ne pourra donc pas

éviter que certaines taxes qui, précédemment déjà, ne répondaient nullement au travail fourni, devront être augmentées dans une mesure plus forte que ne le justifierait la simple dépréciation de l'argent. On doit admettre comme ligne de conduite générale que les envois ordinaires, dont le nombre est grand, et qui peuvent être manutentionnés en masse, doivent être transportés à un tarif modéré. Mais un tel principe ne pourra, avec le temps, être réalisé que lorsque le tarif des envois qui exigent une manutention individuelle et compliquée, tels que les valeurs, les remboursements, les recouvrements, etc., aura été relevé dans une proportion répondant mieux à la grande différence de travail. En somme, et d'une manière générale, le nouveau tarif est basé sur les taxes principales actuelles.

La régle de la poste aux voyageurs est limitée aux courses régulières. La régle actuelle des extrapostes, c'est-à-dire le droit de transporter des voyageurs au moyen de courses spéciales, et à l'aide d'attelages changeant de chevaux de relais en relais, n'a plus, aujourd'hui, qu'une portée historique. Cette régle est devenue sans objet depuis le développement pris par l'emploi de l'automobile dans les entreprises de transports. On aurait pu se poser la question de savoir si, au lieu d'abandonner cette régle, il n'eût pas été préférable et plus opportun de la transformer en une régle du transport des voyageurs effectué par courses d'occasion au moyen d'automobiles d'une grande capacité de charge. Pour le moment, cette question a été tranchée par la négative. Le trafic d'occasion de ces services d'automobiles en partie improvisés, et qui a pris une allure désordonnée, est moins préjudiciable au fisc postal qu'à la sécurité des services postaux de transports, surtout sur les routes alpêtres. Les conditions sont devenues telles, ces derniers temps, à cet égard, qu'une réglementation de ces transports au point de vue de la police constitue une urgente nécessité. L'alinéa 2 de l'article 3 du projet de loi a pour but de donner une base légale aux mesures qui devront être prises, la Confédération y étant autorisée en vertu de sa souveraineté en matière postale que lui confère la constitution. En revanche, la question de savoir à quelles prescriptions spéciales de police ces automobiles effectuant des services de transport devront être soumises, est un point qui devra être élucidé sur la base de la législation générale en matière de circulation automobile.

Il est prévu d'étendre la régle de la poste aux lettres, qui ne s'applique actuellement qu'aux lettres fermées et aux cartes postales, à toutes les communications écrites sous forme de lettres ou de cartes, donc également aux lettres ouvertes. Tous les imprimés, à l'exception des journaux étrangers, continueront de ne pas être soumis à la régle des postes.

On a souvent reproché au système actuel le fait que, d'une part, les lettres fermées et, d'autre part, les cartes postales ouvertes sont soumises à la régle, tandis que la lettre non fermée, qui tient le milieu entre ces deux genres de correspondances, n'y est pas soumise. Cette anomalie n'a servi qu'à favoriser tous les moyens d'éviter la régle des lettres. C'est une lacune qui a de tout temps été exploitée au détriment de l'administration des postes suisses.

La régle de la messagerie sera, à l'avenir également, limitée aux envois fermés pesant jusqu'à 5 kg. On a soulevé la question de savoir si l'on ne pourrait pas renoncer entièrement à cette régle. Mais l'abandon de cette prérogative n'est pas possible. Il faut également prendre en considération le fait que l'exploitation postale suisse s'est organisée en vue de l'exécution du service des colis et que les conséquences financières d'une renonciation à cette régle seraient incalculables, ce qui constitue aussi un argument décisif en faveur de son maintien.

Les journaux étrangers sont, déjà actuellement, traités en fait comme étant soumis à la régle sur la base de l'article 25, dernier alinéa, de la loi postale actuelle et de l'article 98 de l'ordonnance d'exécution, en ce sens que les journaux politiques paraissant régulièrement au moins une fois par semaine, qui sont introduits en Suisse par un autre moyen que la poste aux lettres doivent, sans exception, être livrés à la poste lors de leur entrée sur territoire suisse, où ils sont assujettis au tarif interne des imprimés. Cette régle restreinte des journaux, adoptée en vue de protéger la presse suisse, recevra, par la disposition prévue dans le projet de loi, une base légale. Celle-ci sera en même temps étendue, en ce sens que l'on propose de soumettre à la régle non seulement les journaux politiques, mais les journaux étrangers sans distinction.

Quant aux tarifs de voyageurs, le rapport entre les taxes maxima proposées et les tarifs actuels, ainsi qu'avec ceux d'avant-guerre, est le suivant:

	Dès le		Projet
	1911—1917	1 ^{er} janvier 1918:	
	cts.	cts.	cts.
exploitation normale . .	15	20	20
exploitation coûteuse . .	25	35	40

Il était prévu jusqu'à maintenant une surtaxe de 5 cts. par kilomètre au maximum pour les meilleurs places des diligences. Ce supplément s'est révélé absolument insuffisant, et doit être porté à 10 cts. Il est également prévu une surtaxe de 10 cts. au maximum pour les courses par automobiles, qui se justifie par le transport plus rapide et plus commode que ce nouveau système de locomotion offre aux voyageurs.

Le transport gratuit de bagages au sens actuel, c'est-à-dire que chaque voyageur avait droit au transport gratuit de 15 kg de son bagage, consignés, sur les routes ordinaires, et de 10 kg sur les routes alpêtres, est aboli. En revanche, tout voyageur aura le droit de prendre gratuitement avec lui de petits colis de bagages ne dépassant pas, au total, le poids maximum de 10 kg.

Le service de transport des envois postaux réunit sous la même définition les anciens services de la poste aux lettres et de la messagerie. Il comprend les catégories suivantes d'envois, déjà connues pour la plupart, mais en partie sous d'autres dénominations, savoir: les petits envois, les envois recommandés, les colis et les envois avec valeur déclarée. Cette classification des envois en quatre catégories s'impose par les différences qui existent sous le rapport des conditions essentielles de transport. Elle est donc surtout rationnelle au point de vue du trafic.

Les petits envois sont: les lettres, cartes postales et imprimés, mais aussi les petits paquets, boîtes et objets analogues d'un poids non supérieur à 1 kg que la poste accepte au transport sans aucune formalité et qu'elle délivre au destinataire sans qu'il ait de quittance à donner, ce qui explique qu'elle ne peut admettre de responsabilité à leur égard. Les taxes de cette catégorie d'envois sont, en conséquence, les plus basses. Ces envois étaient considérés jusqu'ici comme objets de la poste aux lettres. Mais en raison du fait que la catégorie des petits envois comprendra désormais des paquets d'un poids non supérieur à 1 kg ne pouvant plus être transportés dans bien des cas par la poste aux lettres à cause de leur poids ou de leurs dimensions, cette désignation, qui du reste n'a jamais été très exacte, prêterait à l'avenir entièrement à confusion et ne peut donc plus être appliquée.

Sous la dénomination d'envois recommandés, on comprend les petits envois jusqu'au poids de 250 g dont l'expéditeur demande l'enregistrement. La poste est responsable de leur perte ou de leur retard. La taxe de ces envois est, en conséquence, un peu plus élevée. Il est vrai que les colis et les envois avec valeur déclarée sont aussi enregistrés. Ce sont donc, par extension, aussi des envois « recommandés ». Toutefois, dans la terminologie adoptée

par l'Union postale universelle, seuls les envois de la poste aux lettres, enregistrés sur demande de l'expéditeur, sont désignés comme envois recommandés au sens strict du terme; c'est pourquoi le projet a été adapté à cette terminologie. Les envois recommandés prévus dans le projet de loi correspondent aux « envois inscrits de la poste aux lettres » actuels.

Le terme de colis remplace la désignation actuelle d'articles de messagerie. Cette catégorie d'envois comprend les colis postaux proprement dits, c'est-à-dire les colis les moins lourds, pour lesquels le tarif uniforme est encore applicable, et les articles de messagerie, soit les colis d'un poids plus élevé qui sont déjà soumis au tarif par zones. Ces deux désignations sont introduites depuis longtemps déjà dans le service international. Par contre, le terme de paquet, comme notion du droit postal, n'est plus utilisé dans le projet de loi. Sous la désignation de paquets au sens du langage courant, on entend les objets emballés dans du papier ou autre matériel analogue. On peut les rencontrer dans l'exploitation postale sous forme de petits envois; d'envois recommandés, de colis ordinaires ou d'envois avec valeur déclarée. En revanche, sous la dénomination de colis proprement dits on comprend aussi, outre les paquets, des objets non emballés qui sont remis à la poste munis d'une adresse et expédiés aux conditions du tarif pour les colis, ainsi que des boîtes, petites caisses et même des lettres si l'expéditeur tient à les faire transporter comme colis postal à 30 cts. au lieu de les envoyer comme objet recommandé à 40 cts. En conséquence, la désignation de paquet est une définition qui n'est plus satisfaisante en matière de droit postal. Par opposition aux envois recommandés, la poste est responsable non seulement pour la perte ou le retard, mais encore pour l'avarie ou la spoliation de ces envois. Les envois avec valeur déclarée étaient jusqu'à présent désignés sous la dénomination « d'articles de messagerie avec déclaration de valeur ».

Tandis qu'aujourd'hui, à l'exception des imprimés et des échantillons, les envois dont le poids dépasse 250 g doivent être assujettis à la catégorie des articles de messagerie enregistrés, tous les envois d'un poids non supérieur à 1 kg, dont l'enregistrement n'est pas spécialement demandé, pourront à l'avenir être transportés au tarif réduit, sans être inscrits, mais aussi, naturellement, sans que la poste assume une responsabilité. L'extension à 1 kg de la limite de poids pour les envois non enregistrés sera de nature à simplifier les opérations de dépôt des envois à la poste. Des plis volumineux pourront, par exemple, être déposés sans autre dans les boîtes aux lettres. D'autre part, la suppression de l'inscription constitue pour la poste une économie de travail considérable. Il est prévu pour les petits envois de plus de 250 g jusqu'à 1 kg une taxe unique de 30 cts. Les colis de plus de 500 g étant actuellement soumis à une taxe de 50 cts., on voit que, pour les envois de ce degré de poids, c'est-à-dire pour ceux de plus de 500 g jusqu'à 1 kg, le projet de loi crée une nouvelle catégorie d'envois dont le transport coûtera bien meilleur marché qu'à présent.

Presque tous les pays appliquent, pour les lettres, des tarifs gradués suivant des unités de poids de 15 ou 20 g. La Suisse seule ne fait aucune différence jusqu'à 250 g et accorde à tous les envois ne dépassant pas cette limite la taxe des lettres la moins élevée. La limitation de la taxe des lettres la moins élevée aux envois pesant jusqu'à 50 g serait justifiée, car la manipulation des envois plus lourds, en particulier des petits paquets, occasionne à la poste sensiblement plus de travail que des lettres de la forme habituelle dont le poids n'excède pas 50 g. Malgré cela, il est proposé de ne rien modifier pour le moment aux degrés de poids existants, de sorte qu'il n'y aurait, selon le projet, que les simples groupes suivants de taxes pour les envois ordinaires non enregistrés, savoir: jusqu'à 250 g 20 cts., au delà de 250 g jusqu'à 1 kg 30 cts.

Il a été inséré dans le projet une disposition nouvelle, calquée sur ce qui se pratique dans le service de l'Union postale universelle, selon laquelle il est perçu non seulement pour les petits envois qui ne sont pas du tout affranchis, mais aussi pour ceux insuffisamment affranchis le double de l'affranchissement manquant. D'après la loi postale actuelle, on ne perçoit, pour les envois de la poste aux lettres insuffisamment affranchis, que la différence entre la taxe des envois affranchis et le montant des timbres-poste employés.

La définition actuelle du rayon local, d'après laquelle la taxe réduite est valable sans exception dans un rayon de 10 km compté d'un office de poste à un autre, est maintenue dans le projet. En revanche, la grandeur du rayon local ne pourra en tout cas pas être étendue au delà de 10 km.

On entend par envois des catégories spéciales les petits envois pour lesquels il existe, maintenant déjà, des taxes fortement réduites. A part les cartes postales, ce tarif spécial comprend avant tout les différentes espèces d'imprimés et les journaux d'abonnement.

Les taxes actuellement en vigueur pour les cartes postales sont maintenues sans changements.

La taxe prévue actuellement pour les imprimés ordinaires pesant plus de 250 g jusqu'à 500 g est de nouveau abaissée de 20 à 15 cts.

L'expéditeur d'imprimés à l'avenir, acquittera une taxe un peu plus élevée que la taxe ordinaire des imprimés, afin de participer ainsi aux frais spéciaux qu'occasionnent à la poste les nombreux envois en retour.

Pour les envois circulants de périodiques en général et pour les envois de livres prêtés par des bibliothèques publiques, dont le poids ne dépasse pas 2 kg, la taxe pour l'aller et le retour ensemble, qui s'élève actuellement à 30 cts., ne sera pas augmentée.

La création d'un tarif réduit de 3 cts. par exemplaire de 50 g au maximum pour les imprimés non adressés, remis à un bureau de poste pour être distribués à tous les ménages du cercle de distribution de ce bureau, répond à un vœu du monde des affaires, qui envoie fréquemment des réclames commerciales, etc., à toute la population d'une localité, et aussi à un besoin des partis politiques, lors d'élections ou de votations. Il convient cependant d'ajouter que de tels envois provoquent un surcroît subit de trafic, auquel la poste ne peut faire face sans frais supplémentaires que si on lui permet de répartir ce déluge de paperasses sur plusieurs tournées de distribution. Ce tarif réduit ne peut donc être accordé que pour les imprimés non urgents.

Les nouvelles taxes entrées en vigueur le 1^{er} juillet 1921 pour les journaux sont maintenues sans modification, bien qu'elles soient encore loin de couvrir les frais du transport.

Le projet de loi désigne comme journaux et périodiques auxquels la taxe des journaux n'est pas applicable à titre nouveau: les publications paraissant

moins d'une fois par mois ou pesant isolément plus de 250 g et les publications expédiées en moins de 100 exemplaires à la fois.

Le droit de recommandation actuel de 20 ets. est maintenu.

La poste perçoit actuellement des taxes uniformes pour les colis jusqu'à un poids de 15 kg, à savoir fr. 1.50 pour les colis de plus de 5 jusqu'à 10 kg et fr. 2 pour les colis de plus de 10 jusqu'à 15 kg, c'est-à-dire que ces envois ne paient que d'après leur poids, la taxe restant la même que la distance à parcourir, soit de 5 ou de 500 km. Des taxes uniformes de ce genre représentent, par leur nature même, un moyen terme entre les taxes pour les transports à courte ou à longue distance, c'est-à-dire que, proportionnellement au transport effectué et aux frais occasionnés, elles sont beaucoup trop élevées pour les petites distances et beaucoup trop basses pour les grandes. Une des conséquences de cette situation est que les entrepreneurs de transports particuliers et les messagers privés, qui se chargent d'effectuer des transports à courte distance, peuvent faire à la poste une concurrence sensible. De leur côté, les chemins de fer, qui, comme on le sait, ont gradué leurs taxes suivant les distances, peuvent entrer en lice, pour les petites distances, avec un tarif de colis express bien meilleur marché que la poste, qui applique des taxes uniformes. C'est pourquoi la poste ne peut, précisément dans le domaine naturel du trafic le plus intense des petits envois, c'est-à-dire du trafic à courte distance des localités où se tiennent des marchés, et qui, par sa nature, ne s'étend pas sensiblement au delà d'un rayon de 20 km, remplir sa mission que d'une manière défectueuse, parce que ses taxes uniformes sont ici beaucoup trop élevées, de telle sorte que les négociants qui font des expéditions en masse se détournent de la poste et cherchent un moyen d'expédition moins coûteux. Une partie de ces transports revient ainsi aux chemins de fer, dont les tarifs sont sensiblement moins élevés. Dans la question de concurrence avec les chemins de fer fédéraux, cette particularité exerce son influence même jusqu'à une distance d'environ 150 kilomètres.

Pour les transports à des distances plus grandes, c'est l'inverse qui se produit. En effet, dans les cas de ce genre, les taxes progressives des chemins de fer subissent fortement la concurrence des tarifs uniformes de la poste. Le public donne à cette dernière une préférence marquée pour ce genre de transports, mais la faveur dont la poste bénéficie dans ce domaine n'a pour elle qu'une valeur effective bien problématique, car, pour les grandes distances, la poste est obligée de payer aux chemins de fer et aux autres entreprises de transports dont elle utilise les services, des indemnités élevées, proportionnées à la longueur du trajet parcouru. De cette façon, la poste effectue en majeure partie les transports qui ne lui rapportent rien, ou lui occasionnent même des frais dont elle ne peut se récupérer, tandis que les transports à courte distance, pour lesquels la taxe uniforme est relativement si élevée qu'elle pourrait constituer une compensation pour les taxes trop basses des longs transports, lui échappent à cause de la concurrence. Il est évident que, dans ces conditions-là, la poste ne peut pas subsister.

Le projet de loi prévoit l'application du tarif uniforme seulement aux colis pesant jusqu'à 10 kg, tandis que la taxe de tous les colis d'un poids supérieur à 10 kg et atteignant jusqu'à 50 kg sera calculée d'après le tarif par zones.

Tout en maintenant au même taux qu'à présent les unités de taxes extrêmes de 30 cts. et de 150 cts., le projet de loi prévoit les 6 degrés de poids suivants, savoir :

jusqu'à 250 g	au delà de 250 g jusqu'à 1 kg	au delà de 1 kg jusqu'à 2 1/2 kg	au delà de 2 1/2 kg jusqu'à 5 kg	au delà de 5 kg jusqu'à 7 1/2 kg	au delà de 7 1/2 kg jusqu'à 10 kg
30 cts.	40 cts.	60 cts.	90 cts.	120 cts.	150 cts.

Pour élaborer le tarif par zones pour les articles de messagerie de 10 à 50 kg, il a fallu tenir compte du fait que le transport des gros colis et des grandes quantités de marchandises appartient en réalité aux chemins de fer, comme étant leur tâche naturelle et conforme au genre de leurs diverses installations, et non à la poste. Il y a d'ailleurs peu de pays où la poste accepte et transporte des colis de plus de 20 kg. Si la Suisse compte parmi ces exceptions, ce n'est pas dans l'intention de faire aux chemins de fer, dans le domaine de leur activité naturelle, une concurrence n'ayant pas de raison d'être, mais simplement pour donner aussi aux vallées qui sont éloignées des lignes de chemins de fer un moyen régulier de transport pour les envois de ce genre.

Les taxes du tarif actuel des articles de messagerie de la poste s'élevaient actuellement, par unité de poids de 5 kg, à :

1 ^{re} zone : jusqu'à 100 km	2 ^e zone : au delà de 100 jusqu'à 200 km	3 ^e zone : au delà de 200 jusqu'à 300 km	4 ^e zone : au delà de 300 km
60 cts.	100 cts.	150 cts.	200 cts.

En vue de mettre ce tarif mieux en harmonie avec le système du tarif différentiel des chemins de fer, il faut réduire la progression d'une zone à l'autre. Il est tenu compte de cette nécessité dans la série de taxes suivante que prévoit le projet de loi, savoir :

1 ^{re} zone : jusqu'à 100 km	2 ^e zone : au delà de 100 jusqu'à 200 km	3 ^e zone : au delà de 200 jusqu'à 300 km	4 ^e zone : au delà de 300 km
60 cts.	110 cts.	150 cts.	180 cts.

Quant aux envois avec valeur déclarée, la très minime taxe actuelle de 5 cts. par fr. 300 était un essai de faire concurrence aux compagnies d'assurance. Les expériences ont toutefois démontré que cet essai a complètement échoué. Pour presque toutes les expéditions importantes, on ne déclare à la poste que fr. 300 de valeur, de façon à assurer à l'envoi la manipulation attentive d'un objet de valeur, tandis que la valeur restante est assurée plus avantageusement auprès des compagnies d'assurances. La poste, cependant, n'est couverte en aucune manière, par cette taxe à la valeur de 5 cts., pour le travail supplémentaire qui lui est occasionné en comparaison des simples envois recommandés, ni pour ses risques et pour les mesures de sécurité spéciales qui doivent être prises pour le transport des envois avec valeur déclarée. Cette taxe à la valeur, qui fait travailler l'administration postale à perte, a, de plus, l'inconvénient d'inciter le public à envoyer du numéraire dans des plis avec valeur déclarée, du fait qu'il n'est pas possible de fixer à un taux aussi bas les tarifs des mandats-poste, et qu'ainsi l'expédition de plis de valeur coûte moins cher que les mandats. Au surplus, le rapport qui existe actuellement entre la taxe d'une lettre recommandée (40 ets.) et la taxe d'un pli de valeur (seulement 35 ets.), n'est pas du tout exact. Il ne peut être remédié dans une certaine mesure à cette situation anormale que, d'une part, par un relèvement notable de la taxe à la valeur et, d'autre part, par une réduction de la taxe des mandats de poste; ce relèvement est d'ailleurs d'autant plus justifié

que la taxe à la valeur pour les montants allant jusqu'à fr. 300 a de tout temps été trop minime et que c'est la seule qui n'ait jamais été relevée depuis le commencement de la guerre.

Partant de ces considérations, le projet prévoit, pour la taxe à la valeur, une élévation de 5 cts. à 20 cts. pour les premiers 300 francs, une taxe de 30 cts. pour les montants dépassant 300 francs et allant jusqu'à 500 francs et 10 cts. de plus par fr. 500 en sus. On obtient ainsi la série de taxes suivante, dont les diverses positions accèdent entre elles un rapport en quelque sorte rationnel au point de vue du travail fourni par la poste, savoir :

	Envois jusqu'à 250 g			
	Lettre ordinaire cts.	Petit colis postal cts.	Lettre recommandée cts.	Lettre avec valeur déclarée cts.
Avant la guerre	10	15	20	20
Taxe actuelle	20	30	40	35
Projet	20	30	40	50

Le trafic des colis s'est tellement développé au cours des années que les chemins de fer ne peuvent plus, d'ordinaire, transporter les colis en grande quantité par les trains directs. Le plus souvent on ne dispose donc, pour ces transports, que des trains omnibus et des trains de marchandises directs ou de nuit. Et pourtant le besoin se fait quelquefois sentir d'utiliser exceptionnellement aussi des trains directs pour le transport d'envois urgents. Un service de cette nature existe déjà dans le trafic international, et il convient donc de procéder, au besoin, aussi dans le même sens pour le service intérieur. De cette façon, une distinction entre les envois urgents et ceux qui le sont moins s'opérera par les soins des expéditeurs eux-mêmes, tandis que la chose serait, sans cela, plus ou moins livrée au hasard.

Il est prévu une forte réduction de la taxe de remboursement pour les montants au delà de fr. 100, en ce sens qu'il ne serait plus perçu que 20 cts. pour chaque centaine de francs ou fraction de ce montant en sus jusqu'à la somme de fr. 1000 et pour les montants plus élevés, également 20 cts. par fr. 1000 ou fraction de cette somme, au lieu de 10 cts. par fr. 10, comme c'est le cas actuellement. Un remboursement de fr. 600 par exemple ne coûtera donc à l'avenir plus que fr. 2 au lieu de fr. 6. Le tarif actuellement très élevé exerce en quelque sorte une influence prohibitive.

Le minimum de la taxe de remboursement est élevé, en revanche, de 15 à 20 ets.

Pour l'expédition d'un recouvrement, la poste fait actuellement payer une taxe égale à celle des lettres recommandées. Pour le montant encaissé, il est ensuite déduit lors du règlement de compte un droit d'encaissement de 10 cts. au profit de la poste, et le montant encaissé est transmis à l'expéditeur au moyen d'un mandat de poste ou d'un bulletin de versement soumis à la taxe. D'après le projet, le droit d'encaissement ne sera pas seulement perçu si le recouvrement a été payé, car il est prévu de percevoir, en plus de la taxe des envois recommandés, une taxe de recouvrement de 20 cts. pour chaque ordre d'encaissement, taxe qui devra être acquittée déjà lors de l'expédition.

Les taxes actuelles des mandats de poste sont trop élevées pour les montants supérieurs à fr. 500. Ainsi, un mandat de poste de fr. 900 coûte fr. 1.10, tandis que l'on ne paie que 45 ets., soit 70 cts. d'après le projet de loi, pour une lettre portant une déclaration de valeur de fr. 900. Personne ne voudra donc utiliser un mandat de poste dans un cas de ce genre, puisque l'envoi de numéraire peut se faire à une taxe beaucoup plus réduite. Suivant le projet de loi, la différence en faveur du pli de valeur ne serait plus que de 10 cts. Cela ne paraît pas avoir une grande importance, attendu qu'il faut encore prendre en considération les frais qu'occasionnent les envois de valeur pour emballage spécial.

En revanche, les taxes inférieures des mandats de poste subissent une augmentation insignifiante, en ce sens que le degré intermédiaire, qui comprenait les sommes de 20 à 50 francs avec une taxe de 25 cts., est abandonné et qu'une taxe de 30 cts. sera perçue à l'avenir indistinctement pour tous les montants de plus de fr. 20 jusqu'à fr. 100. L'établissement d'autres degrés intermédiaires entre les montants de fr. 20 et de fr. 100 ne paraît pas justifié et n'a jamais existé non plus dans le service des chèques postaux.

Les taxes du service des chèques postaux doivent être fixées assez bas pour qu'une opération de paiement effectuée par l'intermédiaire d'un compte de chèques revienne en tout cas meilleur marché qu'un paiement au moyen d'un mandat postal. Les tarifs des chèques postaux dépendent, en conséquence, de ceux des mandats de poste, comme c'est aussi le cas dans le sens inverse. Les taxes des mandats de poste ayant subi une forte réduction pour les montants supérieurs à fr. 500, il faut aussi diminuer, pour les mêmes montants, les taxes des versements du service des chèques postaux. Le projet de loi prévoit à cet effet, en lieu et place de la progression actuelle de 5 cts. par fr. 100, une telle de 10 cts. par fr. 500.

D'autre part, les taxes des versements relatives aux montants allant jusqu'à fr. 100 doivent être relevées de 5 à 10 cts. Le mouvement de fonds que produit ce grand nombre de petits versements n'est en aucun rapport avec les importants travaux qu'occasionnent ces versements au point de vue de la comptabilité et des opérations concernant le bilan. Les taxes des versements sont donc portées uniformément à 10 cts. pour les sommes jusqu'à fr. 100. En revanche, les taxes pour les versements supérieurs à fr. 1000 subissent une réduction considérable, parce que le tarif actuellement très élevé exerce en réalité une influence prohibitive.

Par contre, les taxes des paiements effectués au guichet des bureaux de chèques postaux et les taxes des mandats de paiement peuvent subir une légère augmentation pour les montants élevés (5 cts. de plus par fr. 500 au lieu de fr. 1000), afin de les mettre mieux en rapport avec les taxes des mandats de poste.

Le projet de loi prévoit enfin la suppression complète de la franchise de port concédée actuellement aux autorités et offices de la Confédération, des cantons, districts, cercles, communes, aux autorités de surveillance, des écoles publiques, aux offices de poursuites et d'état civil, aux autorités paroissiales et ecclésiastiques, ainsi qu'à la caisse nationale d'assurance contre les accidents à Lucerne. En revanche, l'administration des postes est tenue de livrer, contre paiement de la valeur nominale, des timbres munis d'une surcharge de service aux autorités et offices qui en font la demande.

La remise de timbres de franchise aux établissements et sociétés de bienfaisance tombe également. Les établissements et sociétés qui ont bénéficié jusqu'à présent de l'octroi de timbres de franchise devront solliciter une compensation sous la forme de subventions proprement dites.

La franchise de taxe n'est maintenue qu'en faveur : a) des commandants militaires, pour les envois de service non enregistrés qu'ils expédient, à con-

dition que leur poids ne dépasse pas 2½ kg; b) des militaires en service, pour les envois non enregistrés du poids maximum de 2½ kg, reçus ou expédiés à titre personnel ou en affaires de service.

L'administration des postes continue à être autorisée à accorder temporairement la franchise de taxe pour l'expédition de dons en faveur de sinistrés.

Deutsches Reich

Aufhebung vorübergehender Zollerleichterungen. Gemäss Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 22. Oktober, veröffentlicht in Reichsanzeiger vom 4. ds., treten ausser Kraft:

1. Die Bekanntmachung über vorübergehende Zollerleichterungen vom 8. März 1915 hinsichtlich der Waren der Zolltarifnummern 174: Stärkekummi (Dextrin), geröstete Stärke (Leigomme), Kleister (Schlichte), flüssig oder getrocknet, Tragantstoff und ähuliche stärkemehlhaltige Klebe- und Zurichte- (Appretur-) Stoffe; Kleber (Gluten), auch gekörnt, getrocknet oder durch Gährung verändert (Eiweissleim); Glutemehl; 175: Pfeilwurzelmehl (Arrowroot), Sago und Sagomehl, Mandioka, Tapioka, ostindisches Mehl, Salep-pulver, Sagoersatzstoffe (Gruppen und Griess aus Kartoffeln); 177: Stärke-zucker (Traubenzucker, Glykose, Dextrose, Maltose); 189: andere Hefe (als Weinhefe) aller Art; 199: anderes als gewöhnliches Backwerk einschliesslich der Kakes und des Zwiebacks; auch Oblaten aus Mehl, Griess oder Kleber, mit Zusatz von Zucker oder Gewürz; 200: Teigwaren (Nudeln und gleichartige nicht gebackene Erzeugnisse aus Mehl, Griess oder Kleber, auch Kartoffel-nudeln);

2. die Bekanntmachung betreffend Zollfreiheit für Halbzeug der Tarifnummer 650: Halbzeug (Hallstoff zur Papier- und Pappenbereitung) breitartig oder in fester Form, auch gebleicht oder gefärbt oder mit mineralischen Stoffen, Leim usw. versetzt, aus Holz, Stroh, Espartogras oder andern Pflanzenfasern, vom 8. Juli 1915;

3. a) die Bekanntmachung betreffend Zollfreiheit für frisches Obst, vom 13. September 1917 hinsichtlich Äpfel, Birnen, Quitten, in anderer Verpackung

als in Säcken bei mindestens 50 kg Rohgewicht, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren;

b) die Bekanntmachung betreffend Zollfreiheit für Erdbeeren und Karpfen, vom 10. Mai 1917 hinsichtlich Erdbeeren;

c) die Bekanntmachung über vorübergehende Zollerleichterungen vom 12. Mai 1915 hinsichtlich Ziffer I (Erdbeeren).

Diese Bekanntmachung tritt am 20. November 1921 in Kraft.

Verbot der Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs. Durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 31. Oktober, die im Reichsanzeiger vom 2. ds. veröffentlicht und gleichen Tags in Kraft getreten ist, wird die Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs durch Reisende, Fuhrleute, Schiffer und Schiffsmannschaften, Luftschiffer und Personal der öffentlichen Verkehrsanstalten im Reiseverkehr mit der Wirkung verboten, dass die Ausfuhr nur mit Bewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung oder der sonst zuständigen Stellen erfolgen darf.

Ausgenommen von dem Verbot sind Gegenstände des täglichen Bedarfs, wenn sie

1. zum persönlichen Ge- oder Verbrauch oder zur Ausübung des Berufs während der Reise mitgeführt werden (neue ausgeschossen) oder
2. bei Einreise aus dem Ausland eingeführt worden sind.

Die Bestimmung der Ziffer 2 a des § 1 der Bekanntmachung betreffend Ausfuhrerleichterungen vom 5. April 1921¹⁾ über die Ausfuhr von Gebrauchsgegenständen durch Reisende usw. tritt ausser Kraft, soweit es sich bei diesen Gebrauchsgegenständen um Gegenstände des täglichen Bedarfs handelt.

Internationaler Postgroverkehr. — Service international des virements postaux. Ueberreisungskurse vom 8. November an²⁾ — Cours de réduction à partir du 8 novembre²⁾

Belgique fr. 38.80; Deutschland Fr. 2.30; Italie fr. 22.40; Oesterreich Fr. .40; République Argentine fr. 503.60 (pour 100 Pesos or); Grande-Bretagne fr. 21.50.

¹⁾ Siehe Nr. 99 des Handelsamtsblatts vom 15. April 1921.

²⁾ Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — ³⁾ Sauf adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regis:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Zürcher Depositenbank

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur
ausserordentlichen Generalversammlung
Dienstag, den 22. November 1921, vormittags 10 Uhr
im Zunfthaus zur Zimmerleuten
eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Bericht der Verwaltung.
2. Demission des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft. —2990
4. Wahlen in die Liquidationskommission.

Stimmkarten können vom 12. November bis Montag, 21. November 12 Uhr, gegen genügenden Ausweis des Aktienbesitzes bei der Bank bezogen werden.

PILUM A. G.

Ausserordentliche Generalversammlung

Freitag, den 25. November 1921, nachmittags 2 Uhr
im Bürgerhaus in Bern

TRAKTANDEN:

1. Beschlussfassung über die Beschaffung weiterer Betriebsmittel eventuell durch Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Beschlussfassung über die eventuelle Liquidation der Gesellschaft.
3. Neuwahlen des Verwaltungsrates. —3032
4. Verschiedenes.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz auf dem Advokaturbüro Dr. Vogel, Münzgraben, 6 in Bern, bis Donnerstag den 24. November erhoben werden.

Der Verwaltungsrat.

PREMIERE SOMMATION

Les créanciers de la **BANQUE DE LAUSANNE**, Société Anonyme avec siège à Lausanne, actuellement en liquidation (voir Feuille officielle suisse du commerce du 2 avril 1921) sont invités, conformément aux articles 665 et 667 du Code fédéral des obligations, à produire leurs créances en mains du soussigné d'ici au 31 décembre 1922, date à partir de laquelle l'actif restant sera réparti conformément aux statuts. —3025

Lausanne, le 5 novembre 1921.

Banque de Lausanne en liquidation:
Un liquidateur: H. S. BERGIER, not.

MARSEILLE — EXPORT

Wöchentliche regelmässige Sammelladungen nach Marseille transit

Es empfiehlt sich für alle überseeischen Transporte und erteilt bereitwilligst Auskünfte und Frachtnotierungen

A.-G. DANZAS & Co
BASEL · ZÜRICH · ST. GALLEN · GENÈVE · BRIG · VALLOBRE

Export über

Hamburg, Bremen, Lübeck, Amsterdam und Rotterdam

Regelmässige Dienste nach obigen Häfen. — Vorteilhafte Verschiffungsgelegenheit nach:
Skandinavien via Hamburg und Lübeck,
England und Uebersee (Südamerika etc.)
via Bremen, Hamburg, Rotterdam u. Amsterdam.

Schnelldampferdienste nach Buenos Aires.

Wir machen besonders auf die billigen Seefrachten via den deutschen Häfen aufmerksam.
Frachten und Auskünfte prompt und gratis durch —3018

„W. Laible“, Internat. Transportgesellschaft m. b. H., Schaffhausen

(Generalvertretung der Firma A. HARTRODT in Hamburg, Bremen, Lübeck, Danzig, Stettin, Rotterdam, Amsterdam, Buenos Aires, London etc.)

Compagnie du Chemin de fer de Villars-Chesières à Bretaye (Chamossaire)

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le 22 novembre 1921, à 14½ heures, au local de la Bourse, à Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration sur la reconstitution financière de la compagnie.
2. Délibération sur les propositions du conseil d'administration, tendant:
 - a) à la réduction de moitié des 900 actions actuelles de Fr. 500 et à l'estampillage de celles-ci en actions ordinaires;
 - b) à la transformation des 1100 obligations de Fr. 500 de l'emprunt 5% de Fr. 550,000 du 1^{er} février 1914 en 2200 actions privilégiées de Fr. 250 dividende 6% non cumulatif, jouissance 1^{er} janvier 1921;
 - c) modification des statuts.
3. Autres objets s'il y a lieu et propositions individuelles.

MM. les actionnaires peuvent obtenir des cartes d'admission à l'assemblée, contre production de leurs titres, à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne. —2995

Villars sur Ollon, le 1^{er} novembre 1921.

Le conseil d'administration.

Vermögens-Verwaltungen
durch
FIDES
Treuhand-Vereinigung A.-G.
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 33, Telefon Selnu 294
BASEL, Bäumlinggasse 13, Telefon 4780
Telegramme „FIDES“

WERTPAPIERE
Banknoten, Aktien, Obligationen, Schecks
und alle Spezialitäten
**ART. INSTITUT
ORELL FÜSILI**
ZÜRICH

Offres d'exploitation de Brevets d'invention
E. IMER-SCHNEIDER INGENIEUR CONSEIL GENEVE
Les propriétaires des brevets suisses suivants désirent entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication des articles brevetés, et seraient disposés à céder des licences d'exploitation ou à vendre leurs brevets.
N° 55109 du 19 novembre 1910, Vedovelli, Priestley & Co., pour: «Chapelet pour la suspension de lignes électriques».
N° 63888 du 10 février 1913, Vedovelli, Priestley & Co., pour: «Procédé pour la fabrication d'un transformateur électrique et transformateur électrique obtenu par lui».
N° 62580 du 1er novembre 1912, Société d'Exploitation de Procédés évaporatoires Système Prache et Bouillon, pour: «Appareil d'évaporation à compartiments superposés chacun d'un régulateur de niveau».
Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 59, Rue du Stand, à Genève, qui les transmettra à qui de droit. -3026 (22535 X)

**Banque nationale de Crédit
PARIS**
Capital Fr. 500,000,000
Réserves Fr. 92,000,000
330 Succursales en France 1683
4 Succursales dans les pays rhénans
**Toutes Opérations
de Banque**

Aufforderung
Die Aktiengesellschaft «Hans Fischer A. G.» mit Sitz in Bern, hat sich aufgelöst. Die Gläubiger dieser Gesellschaft werden hiermit im Sinne von Art. 665 O. R. aufgefordert, ihre Ansprüche beim unterzeichneten Liquidator anzumelden. -3022
Bern, den 7. November 1921.
Hans Fischer A. G. in Liq.,
Der Liquidator: **Rud. Hügli, Notar.**

Schaffhauser Strickmaschinenfabrik, Schaffhausen
Einladung zur 7. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Mittwoch, den 23. November 1921, vormittags 11 Uhr
im Hotel St. Gotthard in Zürich
TRAKTANDEN:
1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1920/21, Revisorenbericht und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis. -3031
4. Wahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Konstatierung der Einzahlung der neuen Aktien und entsprechende Statutenänderung.
Rechnung und Revisorenbericht liegen vom 9. November 1921 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.
Stimmkarten können daselbst bis zum 22. November gegen Ausweis des Aktienbesitzes bezogen werden.
Schaffhausen, den 8. November 1921.
Der Verwaltungsrat.

**Schweizerische Gesellschaft für nordamerikanische Werte
in Basel**
Das Aktienkapital der Schweizerischen Gesellschaft für nordamerikanische Werte ist durch Beschluss der am 27. Oktober 1921 abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre von zehn Millionen Franken, um den nicht einbezahlten Betrag von Fr. 8,000,000, auf den einbezahlten Betrag von Fr. 2,000,000, eingeteilt in 2000 Namenaktien von Fr. 1000 nom. herabgesetzt worden. -2966
Gemäss den Bestimmungen des Obligationenrechts werden unsere Gläubiger hiermit eingeladen, ihre Forderungsansprüche anzumelden.
Basel, den 27. Oktober 1921.
Der Verwaltungsrat.

Reinach
Einwohnergemeinde-Anleihen zu 4% per Fr. 300,000 vom Jahre 1909
Ziehung vom 3. November 1921. — Fr. 1000.
Nrn. 3, 15, 16, 19, 39, 59, 72, 85, 108, 124, 126, 159, 201, 202, 208, 268.
Die ausgelosten Obligationen werden ab 31. Dezember 1921 durch die Volksbank in Reinach und die schweizerische Nationalbank und ihre Zweiganstalten gegen Rückgabe der Obligationen ausbezahlt.
Das Protokoll der Ziehung liegt Interessenten auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. -3019
Reinach, den 4. November 1921.
Der Gemeinderat.

Einwohnergemeinde Biel
Auslosungsbullefin pro 1921
Der Rückzahlungstermin für die pro 1921 ausgelosten Titel der Anleihen 1907 und 1910 ist **1. Oktober 1921**, nicht wie irrthümlich publiziert 31. Oktober resp. 31. Dezember. -3028
Biel, den 7. November 1921.
Städt. Finanzdirektion: **Türler.**

**Schreib-Maschine
Monarch**
erstklassig, beliebt durch ihren weichen Anschlag, über 12,000 Maschinen in der Schweiz im Gebrauch. Neues Modell empfehlen zu sehr günstigen Preisen
Gebrüder Scholl
Poststrasse 3, Zürich

Amerik. Buchführ.-lehrtr. grdl. A. I. Unterrichtsbr. Frf. gar. Veri. Sic. Gratispr. H. Frisch. Böcherexp. Zürich. N 15
**Buchhaltungen
Bilanzen
Revisionen
Expertisen-Gutachten
Steuer-Angelegenheiten**
besorgt

**Treuhand-Institut
Fritz Madoery**
Basel Falknerstrasse 7
Zürich Telefon 5161
Escherhaus 360
Charf Telefon Hott. 420
beim Oberthor
Telephon 428

**Buchhaltungsbureau
Hermann Frisch
ZÜRICH 6**
Weinbergstrasse 57
Gegründet 1899
besorgt
Einrichtung und Nachtragung von Buchhaltungen aller Systeme, Bilanzen, Revisionen, Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher, Expertisen, Steuerangelegenheiten etc. -2556

Usine à vendre
Par suite de son transfert en France, la S. A. des Ateliers Borel-Profil met en vente les immeubles qu'elle possède
à Descoux-Neuchâtel
comprenant: Bâtiments à l'usage d'ateliers et bureaux et terrains de dégagement. -2920 (2434 N)
Superficie des locaux 2200 m².
Constructions récentes, en béton armé pouvant convenir à tout genre d'industrie.
Installations modernes, avec eau, gaz, électricité, chauffage central, monte-charges électrique, pont-roulant, pont-basculé, etc.
Situation exceptionnelle à proximité immédiate de 2 gares.
S'adresser à l'usine.

Gewandter
Kaufmann
aus der Elektrizitätsbranche gesucht -3023
von bedeutender Verkaufsorganisation. Fachleute, welche das Installationsmaterial gründlich kennen, belieben Offerten unter Angabe der Ansprüche zu richten unter Chiffre W 52409 C an die Schweizer Annoncen A. G., Basel.

Alteingesessenes Kolonialwarengeschäft
Engros und Détail an erster Lage sucht infolge Todesfall aktiven, branchekundigen
Teilhaber
Eventuell Verkauf. Offerten sub Chiffre. Ec 4731 Q an Publicitas A.-G., Basel. -3010

**Blechlomben, rund
Packkistenklammern
Spannapparate für Bandseilen
Bandseilen aller Grösse**
Petitpierre Fils & Co., Neuchâtel
Geschäftsgründung 1848
6018 N. Prospekt auf Verlangen. -2635

Société Immobilière Internationale
Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale extraordinaire
pour le mercredi, 16 novembre 1921, à 16 heures
dans les bureaux de M. Ch. Gerdl, régisseur, Rue du Stand 60, Genève
ORDRE DU JOUR:
Augmentation du capital-actions -3012
Le conseil d'administration.